

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Donnerstag, den 29. Februar.

1844.

Kirchliches.

Je mehr in unsern Tagen, und nicht mit Unrecht, über Mangel an wahrem kirchlichen Sinne geklagt wird, um so mehr sollte ein jeder, mit dem wahren Wohle der Menschen es redlich Meinende, so viel an ihm ist, dahin wirken, zur Abhilfe dieses bedauerlichen Umstandes beizutragen. Es sei uns nun erlaubt, auf eine der kirchlichen Einrichtungen unserer Stadt aufmerksam zu machen, die, wie uns bekannt ist, von Vielen schon als einer Abänderung bedürftig erkannt, in diesem Blatte jedoch, soviel wir wissen, noch nicht zur Sprache gebracht worden ist.

Wir meinen den Beginn des Nachmittags-Gottesdienstes um $\frac{1}{4}$ auf 2 Uhr. Als die Behörde den Anfang des Früh-Gottesdienstes während des Winters von 8 auf $\frac{1}{2}$ 9 Uhr versetzte, fand dies, als eine gute und willkommene Einrichtung überall Anerkennung und Beifall. Adante nun nicht auch der Anfang des Vesper-Gottesdienstes eine solche Aenderung erfahren? Forschen wir nach den Gründen, die, als der Vesper-Gottesdienst eingerichtet wurde, für seinen Beginn um $\frac{1}{4}$ 2 Uhr gesprochen haben mögen, so finden wir zunächst, daß man sonst meistens um 11 Uhr zu Mittag aß, und $\frac{1}{4}$ auf 2 Uhr also recht gut zur Kirche gehen konnte. Wir finden ferner, daß man sonst auf die Predigt das öffentliche Examen folgen ließ, welches hinwiederum deshalb zeitig begonnen werden

mußte, weil sonst die Tausen zu spät hätten verrichtet werden müssen. Anders haben sich die Verhältnisse in unsern Tagen gestaltet. Häufig hat man sich erst zu Tische gesetzt, wenn der Nachmittags-Gottesdienst eben beginnt, und wenn es auch denen, die pünktlich um 12 Uhr ihre Mittagsmahlzeit halten, möglich ist, zu rechter Zeit in der Kirche zu erscheinen, so ist doch, auch bei ernstern und kirchlichgesinnten Christen, so unmittelbar nach der Mahlzeit, nicht jene Stimmung und Empfänglichkeit vorhanden, die dem Gottesdienste gebührt und die allein die Theilnahme an denselben fruchtbar und segensbringend machen kann. Was nun die Examina betrifft, die man sonst unmittelbar nach der Predigt hielt, so haben dieselben bekanntlich längst aufgehört, und so würde, wenn auch der Gottesdienst später angefangen würde, noch ausreichend Zeit für die Tausen verbleiben, um so mehr, als es überhaupt, soviel uns bekannt ist, wohl gar nicht vorkommt, daß an Sonn- und Festtagen vor 3 Uhr getauft wird. Wir glauben nicht, daß es außer den eben angeführten Gründen, die jedoch ihre Erledigung gefunden haben, noch andere giebt, die für Beibehaltung der bisherigen Einrichtung sprechen könnten, drücken vielmehr, und gewiß im Sinne Vieler, den Wunsch aus, es möge der Behörde gefallen, den Nachmittags-Gottesdienst $\frac{3}{4}$ auf 2 oder um 2 Uhr beginnen zu lassen, wie dies ja bereits in einer unserer Stadtkirchen der Fall ist. D.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines seit dem 17. jeh. Mts. wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung und Haft befindlichen Menschen aus der Gegend zwischen Lützen und Pegau, welcher am 23. December vor. J. von Erfurt aus in seine Heimath gewiesen worden ist, hat sich

eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatte, deutschen Ziffern und blauen Weisern, in brauner Hornschaale, vorgefunden, über deren Erwerb sich derselbe nicht ausweisen kann.

Wir fordern daher Jedermann, dem eine derartige Uhr abhanden gekommen sein sollte, hierdurch auf, darüber ungesäumt uns Anzeige zu machen.

Sollte Niemand dazu sich melden, so wird nach Verfluß von sechs Wochen darüber den Rechten gemäß verfügt werden. Leipzig, den 26. Februar 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Schüssler.

Bekanntmachung.

In einem zu hiesigem Rittergute gehörigen Wohnhause sollen den 11. März 1844 Vormittags 9 Uhr verschiedene Mobilien, als Meubles, ein großer Schrank von Nußbaumholz, Wirtschaftsgedärthe, Brennholz, eine Obstpresse und dergl., gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden, daher dieß hiermit bekannt gemacht wird.

Rittergut Leisnau, den 24. Februar 1844.

Das Leonhardt'sche Gericht.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 1. März: **Der Freischütz**, große romantische Oper von E. M. von Weber. — Agathe — Demois. **Berkmüller**, vom königl. Hoftheater zu Dresden, als Gast.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, wird Herr **Ludwig Winter** eine zweite Vorstellung seiner „**Allegorischen Darstellung scheinbarer Bauerei**“ veranstalten und zwar am Montag den 4. März. Das Programm erfolgt im morgenden Blatte.

Donnerstag den 29. Februar
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Concert

zum Besten der Armen.

„Die Zerstörung Jerusalems,“

grosses Oratorium von Dr. Steinheim, in Musik gesetzt von Ferd. Hiller.

Die Aufführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl Leipziger Dilettanten gütigst übernommen.

Die Soli werden gesungen von Fräulein Bannberg, Fräulein Maerz, Frau Musikdir. Hauptmann, Herrn Nils aus Düsseldorf und Herrn Kindermann.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. und Textbücher zu $2\frac{1}{2}$ Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Concert

des Herrn Rudolph Willmers.

Das für Sonnabend den 2. März angekündigte Concert wird Montag den 4. März im Saale des Gewandhauses stattfinden. — Herr Willmers wird darin folgende Compositionen vortragen. 1) Grosses Concert von Beethoven (Es-dur) Op. 73. 2) Fantasie über die Melancolie (von Prùme), componirt vom Concertgeber. 3) Grosse Fantasie über Thema's aus der Oper „Robert der Teufel“, comp. vom Concertgeber. 4) a. Tarantella furiosa, vom Concertgeber, b. Nordische National-Melodien, für Pianoforte übertragen vom Concertgeber. — Das Weitere werden die Zettel besagen. Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner zu bekommen. Die abonnierten Sperrsitze werden für die geehrten Abonnenten bis Sonnabend Abend reservirt werden.

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen den 1. März Abends 7 Uhr die 5. Versammlung in ihren bekannten Localen. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbwesens sind dazu hiermit eingeladen.

Bei **C. A. Klemm** (Neumarkt, hohe Lillie) erschien neu und ist in allen Musikalienhandlungen vorrätig:

Liebesklänge: „Dein ist mein Herz.“

Sehr beliebte Galoppe für Pianoforte. 5 Ngr.

Die notarielle Versteigerung

des Grundstücks Nr. 3 in Gohlis soll

den 11. März d. J. pünctlich 3 Uhr Nachmittags erfolgtem Antrage gemäß in der dortigen Oberschenke stattfinden, wo auch die Bedingungen zc. von heute ab zur Einsicht bereit liegen. Leipzig, am 1. März 1844.

D. **Schmuth** Notar.

Wein-Versteigerung.

Montag den 4. März und folgende Tage Vormittag von 9 bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen von mir in Auerbachs Hofe linker Hand vom Markteingange, parterre, einige tausend Flaschen gutgehaltene und feine

Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder- und Champagner-Weine

aus den Kellern des Herrn Friedrich Siber, früher Besitzer des Hotel de Saxe, in Kisten von 50 Flaschen und dutzendweise öffentlich versteigert werden.

Proben sind Sonnabend den 2. März Nachmittags von 3 bis

5 Uhr im Auctionalocale und während der Versteigerung selbst zu haben. Leipzig, den 26. Februar 1844.

Adv. **Reiche**, requir. Notar.

Heute Fortsetzung der

Steingut = Auction

im schwarzen Hufeisen im Brühle; unter anderen Gegenständen kommt eine Partie Teller von vorzüglicher Qualität vor.

Adv. **Ed. Kori**.

Leipziger Bank.

Das unterzeichnete Directorium macht hiermit bekannt, daß die Cassa der Leipziger Bank wegen der Freitag den 1. März d. J. stattfindenden Revision der Documente und der Cassa durch den Geschäftsausschuß an diesem Tage in den Vormittagsstunden geschlossen sein wird.

Leipzig, den 27. Febr. 1844.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Heinr. Poppe, **Friedr. Hermann**,
Vorsitzender, **Vollziehender.**

Bekanntmachung.

Der hiesige ordentliche Wechselnsat Herr **Wilhelm Rein** hat darum nachgesucht, daß ihm ein Substitut bestellt werde. Wir bringen dies zur Kenntniß derjenigen, welche gefonnen sein sollten, auf diese Stelle zu reflectiren, mit dem Bemerkten, daß diesfallige Gesuche bei dem unterzeichneten Handlungs-Consulenten schriftlich einzureichen sind.

Leipzig, am 27. Februar 1844.

Der Handelsvorstand
und in dessen Auftrage
Adv. **Sinert**.

Bekanntmachung.

Um allen weiteren Anfragen auf einmal zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich die Bewirthschaftung meines Hotels selbst fortführen werde.

Indem ich diese Nachricht zur Kenntniß eines geehrten, hohen hiesigen und auswärtigen Publicums bringe, empfehle ich mich zugleich zu dessen geneigtem Wohlwollen, und füge die Versicherung hinzu, daß meine Bemühungen stets dahin gerichtet sein werden, jeden meiner werthen Gäste in allen Hinsichten zufrieden zu stellen.

Leipzig, im Monats Februar 1844.

Marie verw. **Jünger**, Besitzerin des Hotel de Prusse.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage am Königsplaz Nr. 18 neben Hr. Baron Haugs Haus eine Restauration errichtet habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste mit strengster **Rechtlichkeit** und größter **Billigkeit** zu bedienen, und erlaube ich mir daher, um recht zahlreichen Besuch höflichst zu bitten.

Mein Billard ist im besten Stande, und auf ein feines Topfchen Bier à 12 Pf. werde ich fortwährend halten.

Hochachtungsvoll

J. C. Gröber, früherer Kellner in Connewitz.
Leipzig, am 20. Februar 1844.

Brillenbedürftige finden stets eine große Auswahl der besten Herren- und Damenbrillen von 15 bis $22\frac{1}{2}$ Ngr., Lorgnetten 25 Ngr. bis 1 Thlr., Operngucker von 1 bis 2 Thlr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingegeben im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543, 3te Et.

Stroh Hüte jeder Art werden schön gebleicht und auf Verlangen neu faconirt in dem Strohhut- und Modegeschäft von

C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7.

Dem geehrten Publicum und werthen Kunden empfehle ich mich im Färben von Kleidung aller Art in allen Farben. Schwarz wird Anfang jeder Woche, Herren- und Damenkleider werden auch unzerstört gut und billig gefärbt und alles mit beliebiger Appretur besorgt. Um gütigen Zuspruch bittet **J. F. Lehmann**, Schönfärber, Moritzstr. Nr. 3.

Hüte und Hauben in neuer Auswahl verkauft billigst **Sophie Frankner**, Petersstr. neben Stadt Wien.

Schriftliche Bestellungen auf **Zeitiger Braunkohle** durch den Zettelkasten Ritterstraße Nr. 44/706 parterre, der Haushalt gegenüber über linker Hand, werden pünctlich ausgeführt.

Die Zeitiger Braunkohlen-Niederlage auf dem Bahnhofe.

* Java-Kaffee von vorzüglichem Geschmack verkauft à 6 Ngr. im Einzelnen, bei größeren Abtheilungen noch billiger

G. W. Aurich.

Sommer-Levkojen in 20 Farben, sowie melirt, die starke Preise $1\frac{1}{2}$ Ngr., das Loth à 15 Ngr., beste Landnelken, 100 Korn à 3 Ngr., extragefüllte Balsaminen, 100 Korn à 3 Ngr., gef. Nittersporen à Loth 3 Ngr., empfiehlt

C. F. Grunert, Reichsstraße Nr. 13.

Feinste Halle'sche Weizenstärke à Pfd. 24 Pf., besten Eschel und helles und dunkles Neublau, so wie echte Herrenhuter Seife, empfiehlt billigst

L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Ein Haus ohnweit des Marktes ist für 6500 Thlr. zu verkaufen.

G. Kühne, Querstraße Nr. 29.

Schreibtischverkauf.

Ein von Mahagoniholz geschmackvoll und solid gearbeiteter Schreibtisch steht äußerst billig zu verkaufen: Wasserkunst 305, beim Tischler **C. Lehmann**.

Zu verkaufen stehen billig ein paar brauchbare Arbeitspferde in Stadt Magdeburg, Serbergasse.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Wasserhund: Stadt Magdeburg.

Zu verkaufen ist so bald als möglich ein gut gefüttertes fettes Schwein bei dem Gärtner in **Nr. 11** an der Pleiße.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank für $4\frac{1}{4}$ Thlr., in der Grimma'schen Straße Nr. 37, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Wiener Mahagony-Strußflügel mit weißer Claviatur, für den Preis von 25 Thlr.: Mühlgasse vor dem Petersthore Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Beste echt amerikanische

Gummischeuhe für Damen u. Herren, ohne und mit Ledersohlen,

ingeleichen eine Partie Gummis-Damen-Stiefelchen, so wie auch gefütterte wasserdichte Einleger-Sohlen für Schuhe und Stiefeln in allen Größen, empfehlen als die zweckdienlichsten Mittel gegen Erkältung

Gebrüder Tecklenburg.

Geräucherten Rheinlachs,

Bester ger. Lachs, Akrach, Caviar, Frankfurter Bratwürste, rheinische Brunnellen, marinirten Brataal, empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Elb-Pöklinge,

nicht groß, aber frisch, fett, von seinem Geschmack, 60 Stück für 10 Ngr. Eine Kiste von 2500 Stück für 10 Thaler, empfiehlt

Gottbelf Kühne,

Petersstr. Nr. 43/34.

Kieler Fettpöklinge,

von guter Qualität, 60 Stück $1\frac{1}{3}$ Thlr., einzelnes Stück 6 und 8 Pfennige, empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Pöfelschweinefleisch

à Pfd. mit 4 Ngr. verkauft

C. W. Müller, Petersstraße.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen ist eine große Restauration mit vollständigem Inventarium, sofort oder später. Nähere Auskunft erfährt man unter der Adresse A. Z. poste restante franco Leipzig.

Gesucht wird ein Lehrer, sowohl in der französischen Sprache, als in der Buchhalterei. Adressen sind abzugeben Katharinenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Für ein schwunghaftes Colonialwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt wird zu baldigem Antritte ein Commis gesucht, der ein gewandter Verkäufer und mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Hierauf bezügliche Anerbietungen sind franco unter der Chiffre G. F. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht wird ein accurater Kleiderreiniger. Anmeldungen kl. Windmühlengasse Nr. 12 auf dem Comptoir im Hofe rechts.

Gesucht wird ein Laufbursche in Reichels Garten am alten Trockenplatz Nr. 2.

Eine erste Gehilfin, Zuarbeiterinnen und Lernende für ein Jahr placirt

Rosenlaub.

Eine Aufwärterin für zwei kleine Haushaltungen in einem Hause wird zum sofortigen Antritte gesucht: Serbergasse Nr. 31.

Gesucht wird für den 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Tauchaer Straße Nr. 14 A, rechts parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches nähen und stricken und sogleich antreten kann. Zu erfragen in Auerbachs Hofe beim Hausmann.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März 1844 ein Mädchen zu einem Kinde, welche etwas waschen kann: kleine Windmühlengasse Nr. 12 bei

Schler.

Gesucht wird zum 1. April ein solides Mädchen, welche im Nähen, Platten und anderer häuslichen Arbeit geübt ist. Zu erfragen Dresdner Str. 62, 1 Tr., Nachm. v. 1-3 Uhr.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen bis zum 1. März: Reichsstraße, Gewölbe Nr. 50.

Ein solides Mädchen kann zum 1. März in Dienst ziehen: Petersstraße Nr. 31, im Keller.

Ein Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritte gesucht: Inselfstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen von 16-18 Jahren aus Leipzig. Zu erfragen Wasserkunst Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in Stadt Almedy, Ritterstraße part.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Köchin oder Haushälterin. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9 bei Frau Niesel.

Gesucht wird ein Logis für eine Familie, mit 4 Stuben und einigen Kammern. Näheres Neumarkt Nr. 6, 3 Tr.

Zu mietzen gesucht wird ein Parterrelocal im Preise von 50 bis 70 Thlr., und zu Ostern zu beziehen. Offerten mit Adressen sind niederzulegen kl. Fleischergasse Nr. 10, 1 Tr.

Wesvermietung. In Auerbachs Hofe im Hofe zweiter Etage sind beim Buchhalter **Bezel** zur nächsten Ostermesse 3 Stuben, als 1 große und 2 mittlere zu vermieten.

Vermietung. Eine einfenstrige Stube nebst Schlafkammer nach der Allee, mit Bett und Meubles, ist sogleich zu beziehen, und zu erfragen am Neukirchhofe Nr. 29, eine Treppe hoch.

Vermietung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, ist von jetzt an eine gut meublierte Stube mit Schlafkammer und schöner Aussicht an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist billig ein Gewölbe nebst Schreibstube: Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine große fein meublierte dreifenstrige Stube nebst Schlafstube, mit schöner Aussicht, meßfrei, an 2 solide Herren von der Handlung oder Beamte. Näheres Brühl, Hall. Straßenecke Nr. 69/455, 4. Et.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis im Hofe zu 24 Thlr. Das Nähere zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49/1003, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein kleines Logis von Stube, Kammer und Kamin, ferner ein kleines Stübchen ohne Meubles, so wie ein großer, 18 Ellen langer Boden, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.

Familienverein

hält Sonnabend den 2. März Kränzchen in Lannerts Salon.

Heute Stunde. G. Schirmer.

Heute Donnerstag den 29. d. Mts. ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **August Sorge.**

* Heute den 29. ladet zu Schweinskndwelschen mit Klößen und guter Leipziger Gose ergebenst ein

G. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

Einladung. Morgen Freitag den 1. März Schlachtfest in **Kapfers** Restauration, Windmühlenstraße.

Morgen Abend ladet zu Schweinskndwelschen mit Klößen ergebenst ein **F. C. Andreas, Klostersgasse Nr. 7.**

Morgen ladet zum Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reich. Garten.

Heute früh 1/29 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Morgen 1/29 Uhr Speckkuchen, täglich frische Sälze und Beefsteaks bei **Brenner** in Rupperts Hofe.

Morgen den 1. März zu Schlachtfest und Karpfen, polnisch, ladet ergebenst ein

J. C. Ackermann, Hospitalstraße Nr. 10/1257.

Freitag früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Brose, Bahnhofstraße.**

* Am 12. d. M. ist eine Kiste, sign. G. M. # 3, enthaltend eine Gitarre, in hiesiger Stadt fälschlich abgeliefert worden und wird der jetzige Inhaber gebeten, Nachricht an den Auflader **Sander**, neue Straße 1, gelangen zu lassen

Verlaufen hat sich am 26. Februar Nachmittags ein kleiner schwarzer Pinscherhund mit rothledernem Halsband und Steuerzeichen Nr. 285. Wer selbigen wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung in der Nicolaisstraße Nr. 53/597.

Bier Thaler Belohnung erhält der ehrliche Finder eines am 27. Februar zwischen 6 und 7 Uhr verlorenen goldenen Armreifes, aus der Salomonstraße bis in Reichels Garten durch die Colonnaden. Abzugeben bei Herrn Goldschmidt **Reuhl**, Reichstraße.

Verloren wurden am Sonnabend Abend von der Universitätsstraße bis Reichels Garten 3 Bücher, betitelt:

Dulwers Nacht und Morgen 1r. Bd.

Tromlig, das Opfer, 1r. und 2r. Bd.

Der Finder wird gebeten, dieselben in der Leihbibliothek von **G. F. Schmidt** auf der Universitätsstraße abzugeben, und kann einer der Sache angemessenen Belohnung gewärtig sein.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Thomaskirchhof bis ins Schloß ein feines Leinwandtaschentuch mit Hohlbaum, gezeichnet F. L. 27. Gegen Belohnung abzugeben im Rentamt daselbst.

Anfrage. Dürfen denn in Neubauten, auf Anordnung besonderer Architekten, neunzöllige Brandmauern und Schaalwände in den Küchen ausgeführt werden?

* Dem unbekanntem Freunde, welcher mich am 27. dieses zu meinem Geburtsfeste ganz unerwartet mit einem Geschenke überraschte, hiermit meinen innigsten und herzlichsten Dank.

August Leonhardt.

Euch allen, verehrte Familien, Euch theuern Freundinnen unserer seeligen **Pauline Schaarschmidt**, die Ihr mit so schönen Gaben der Liebe ihren Sarg schmücktet, Euch den tiefsten und innigsten Dank unserer Herzen. Ihr fühlet mit uns, was wir in ihr, der Entschlummerten, verloren. Euch, biedere junge Männer, die Ihr durch Trostgefänge an ihrer Ruhestätte des Wiedersehens Morgenroth an unserm so düstern Lebenshimmel heraufführtet, Euch bringen trauernde Aeltern und Geschwister, Euch bringt ein Freund den herzlichsten Dank, der sich ja auch einst zu den Eurigen zählte. Eurer innigen Theilnahme hält er sich versichert, denn Ihr kanntet sie ja die schönen, die reinen Bande, die unsere Herzen umschlangen.

O daß nie der Himmel Euch so prüfte!

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen halb 3 Uhr verschied in Folge eines Lungenübels der Regierungsrath **Buddeus**. Er war in seinem 64. Jahre, war von geistiger Rüstigkeit bis zum letzten Augenblicke und hinterläßt uns in um so größerer Erschütterung und Betrübniß, je gefakter er von uns schied. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 28. Februar 1844.

Einpassirte Fremde.

Arndt, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Bochet, Kfm. v. Lyon, und
Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Behn, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
v. Böhm, Offic. v. Mainz, Rhein. Hof.
Biener, Kfm. v. Schandau, Palmbaum.
Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, St. London.
Bach, Kfm. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
v. Chodetzky, Baron, v. Petersburg, g. Kahn.
Chabold, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Dupont, Regoc. v. Paris, Hotel de Russie.
v. Eckardt, Oberr. v. Grimma, gr. Blument.

Friedrich, Kgutsbes. v. Birkenbusch, Hotel de
Russie
Förckemann, Kfm. v. Nordhausen, St. Hamb.
Finke, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Baylert.
Fleischer, Archit. v. Dschag, Stadt Berlin.
Gödecke, Schaupf. v. Güttrin, goldner Dahn.
v. Gög, Optm., v. Wurzen, Rheinischer Hof.
Göbel, Be gbeamter v. Annaberg, gold. Arm.
Griepenkerl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Hess, Kfm. v. Döbeln, goldner Elephant.
Heyne, D., v. Köchlig, Stadt Wien.
Hagedorn, Part. v. München, Palmbaum.

Hänsel, Insp., v. Kalkreuth, Hotel de Russie.
Herforth, Gutsbes. v. Dierthau, gr. Blument.
Keuse, Adv. v. Dresden, und
Kummer, Fabr. v. Grödeln, Stadt Wien.
Kestler, Kfm. v. Frankfurt/M., Hotel de Bav.
Lejay, Part. Paris, Hotel de Baviere.
Miherti, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.
Koth, Kfm. v. Tournay, Hotel de Russie.
S. Schürer, Rent. v. Danzig, Hotel de Sar.
Stimmey, Kfm. v. Breslau, St. Hamburg.
Strunz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Seidel, D., Regim.-Arzt v. Grimma, und

Druck und Verlag von **G. Volz.**